

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Bauernkrieg**

**Weill, Alexandre**

**Weimar, 1947**

XI. Erstes Auftreten Wendel Hipplers und Florian Geyers. Jörg Metzler

[urn:nbn:de:bsz:31-326082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326082)

## XI.

## Erstes Auftreten Wendel Hipplers und Florian Geyers.

Jörg Metzler

Alle Revolutionen, die im Namen des unterdrückten Rechtes und der Menschenwürde entstehen, weisen die Eigentümlichkeit auf, daß die edelsten der Unterdrückter selbst für die Unterdrückten Partei nehmen, und dieser Umstand ist eigentlich die beste Diagnostik für den Geschichtsschreiber.

Ist es nicht höchst charakteristisch, daß vor und während des Bauernkrieges alle edlen Geister des Adels und der Geistlichkeit für die Reform und für die Abschaffung der schreiendsten politischen Mißbräuche waren! Wir haben bereits den Erzbischof von Mainz und von Bamberg, Ulrich von Hutten, Franz von Sickingen mit seinen Freunden genannt. Im Bauernkriege selbst glänzt der Adel im schönsten Lichte durch seine edelsten Söhne. Zwei dieser Helden, würdig von Thucydides' und Plutarchs Feder beschrieben zu werden, sind Wendel Hippler und Florian Geyer, beide aus adligem Geschlechte; der erste, Kanzler des Grafen von Hohenlohe, der zweite, Hauptmann eines Truppes Landsknechte. Beide legten freiwillig ihre Adelstitel nieder, entsagten allen Privilegien ihres Standes, um für die Freiheit des Volkes zu leben und zu sterben. Hippler ist ein Diplomat, fein, gelehrt, geistreich, genial, mit einem Wort, der Sieyès des Bauernkrieges. Er ist es, der den Bauern-Guerillas eine Organisation zu geben bestrebt ist, um eine regelmäßige Armee zu bilden; er verallgemeinert den Krieg und sucht alle abgerissenen und getrennten Glieder zu einem Ganzen zusammenzufügen. Er sinnt ferner auf Mittel, um den kleinen Adel und die Städte für die Bauern zu gewinnen. Mag er sich hierin geirrt haben, seine Idee war nichtsdestoweniger praktisch und großartig, um so mehr, da Hutten selbst schon dieser Idee huldigte. Nachdem er

das ganze alte Gerüst der tausendzüngigen Gesetzgebung zertrümmert hatte, räumt er endlich mit einem Geniestreich den staubigen Schutt weg und schafft eine Konstitution, die, ein Meisterstück von Klarheit und Kürze, nicht allein die französische Konstitution von 1792 übertrifft, sondern auch ewig die Charta magna der deutschen Einheit bleiben wird.

Florian Geyer ist der Achilles des Bauernkrieges. Wir werden bald die Ähnlichkeiten aus der Geschichte selbst hervorspringen sehen. Florian ist ein deutscher Held, wie ihn die Geschichte nicht schöner und größer aufzuweisen hat.

Hippler hatte sich gleich nach der Reform den Freiheitsideen angeschlossen. Lange vor Ausbruch des Krieges war er im Einverständnis mit den kühnsten und einflußreichsten Volksführern, wie Jörg Metzler und Jäcklein Rohrbach. Metzler war Wirt in Ballenberg, und seine Schenke war der Zufluchtsort aller vertriebenen und verbannten Volks- und Bauernfreunde. Sobald die schwäbischen Bauern sich erhoben, nahm Metzler eine Stange, band einen Bundschuh daran und durchlief damit das Land, von einem einzigen Trommler begleitet. Diese Stange war die reinste Bienenkönigin. Innerhalb vierundzwanzig Stunden summte und brummte ein Schwarm Bauern — zweitausend Mann — um sie herum, die sich im Schüpfergrund versammelten, einem Tal, worin sich sozusagen Rothenburgisches, Hohenlohesches, Mainzisches, Würzburgisches, Pfälzisches wie ebensoviele Flüsse ins Meer, ergossen. Hier organisierte Hippler die Haufen zu einem Heere: Metzler wurde zum Hauptmann erwählt, die übrigen Häupter ernannt und die zwölf Artikel als die letzte Bedingung des Friedens beschworen. Fürsten und Bischöfe wurden erst gütlich aufgefordert, die Artikel zu beschwören und in die Evangelische Bruderschaft einzutreten; besonders erhielten die Grafen von Hohenlohe einige Tage nach der Ordnung des Haufens, der von nun an der „Helle Haufen“ heißt, eine solche Aufforderung. Und als sie stolz antworteten, sie

wüßten nicht, was dies für ein Tier sei, gab ihnen Hippler, den sie kannten, aber nie nach seinem Werte schätzten, folgende Erklärung:

„Es ist dies ein Tier, das sich gewöhnlich von Wurzeln und wilden Kräutern ernährt, das aber, vom Hunger getrieben, wohl auch Fürsten, Bischöfe und gemästete Bürger verschlingt. Es ist schon sehr alt, aber sonderbar, je älter es wird, desto stärker und kräftiger wird es, gerade wie der Wein. Das Tier kränkelte wohl zuweilen, aber es stirbt nie. Manchmal verläßt es sein Geburtsland und macht Ausflüge ins Ausland, aber früh oder spät kommts doch wieder zurück. Sagt den Herren Grafen“, fügte Hippler hinzu, „daß es jetzt in Deutschland wieder angekommen ist und zur Stunde im Schüpfergrund weidet. Das Tier heißt: die Freiheit!“

Die Grafen verstanden nun, und bald sehen wir sie in die Bruderschaft eintreten und die Artikel beschwören; doch, wie alle Adligen und Fürsten, mit der Absicht, sie zu verraten.

## XII.

### Jäcklein Rohrbach. Anerbieten Götz von Berlichingens.

Eine halbe Stunde von Heilbronn, mitten in einem fruchtbaren, üppigen Tal, liegt das Dorf Böckingen. In diesem Dorfe hielt Jakob Rohrbach, in der Volkssprache kurzweg Jäcklein genannt, eine Wirtsschenke. Frühzeitig zeichnete sich Jakob durch seine Kühnheit, seine verwilderten Sitten und seinen aufrührerischen Geist aus. Er war jung, schön, stark, gescheit und einem freien Reichsbürgergeschlecht entsprossen. Beim Trinken, Raufen, Tanzen, Zanken und Lärmen war er der Erste, und da er seinen Sauf- und Rauf-